

STADTTEILE

Auf der Suche nach dem „Rheingold“

Das wertvolle Edelmetall lässt sich auch hierzulande im Flusswasser finden

VON JUDITH TAUSENDFREUND

PORZ. Einst brachen die Menschen nach Amerika auf, um dort ihr Glück und vor allem auch Gold zu finden. Es kam sogar zu regelrechten „Goldräuschen“: Die derart Inzitierten brachen kurzerhand mit Maus und Mann auf, um reich zu werden. Diese Welt ist uns recht fern – doch Gold suchen und sogar finden, dies geht auch in Köln. Denn der Rhein führt „Rheingold“ mit sich und ab und an lässt er das kostbare und begehrte Element auch am Rande liegen. Dann wird es Zeit für alle Goldwäscher, die Pfanne auszupacken und die Ärmel hochzukrempeln. Zugegeben, die Su-

Anzeige

Kölner Immobilienmesse
Sonntag 26.05.2018, 10-17 Uhr, Courtyard Köln
Wohnen & Leben in der Region

Besondere Werte sollte man zu schätzen wissen! Wenn Sie mit dem Gedanken spielen, eine Immobilie zu erwerben oder zu verkaufen, sollten Sie dem langjährigen und fundierten Marktwissen unserer Immobilienexperten vertrauen!

Engel & Völkers
Tina Fröhlich
Head of Sales Köln
der Engel & Völkers
NRW GmbH
Mittelstr. 13
D-50672 Köln
www.engelvoelkers.com/koeln



»Da man schnell nasse Finger hat, empfiehlt es sich, das Hobby-Goldwaschen an den eher warmen Tagen des Jahres auszuprobieren.«

SVEN VON LOGA
Geologe und Goldsucher

che nach dem begehrten Element ist mit Arbeit verbunden – aber dies war auch im Wilden Westen schon so. Sven von Loga, ein waschechter Kölner Goldsucher, hat sich ausführlich mit der Materie beschäftigt. „Der Rhein führt diverse Schwermetalle mit sich, die sich an geeigneten Stellen anreichern und in diesen können Goldfitter enthalten sein“, weiß der Geologe. Die Fitter sind winzige, dünne Blättchen. Durch die Bewegung der Rheinschotter werden die Goldkörner dünn ausgewalzt. Um zu prüfen, ob

es Gold ist, kann der findige Goldsucher mit seinem Fingernagel auf die kleinen Blättchen drücken: Wenn sie zerbrechen, ist es kein Gold. Auch hilft es, die Waschpfanne in der Sonne zu drehen. „Gold hat immer den gleichen Glanz, alles andere verändert die Farbe,“ weiß der Experte. „Wir suchen keine Nuggets und auch keine Goldkörner, sondern diese winzigen Goldfitter. Mit bloßem Auge sind sie im Sand des Rheins nicht zu entdecken, daher müssen wir tatsächlich „Gold waschen“, berichtet er. Und dies ist richtig mühsam, anstrengend – und schön.

Um das Gold aus dem Sand heraus zu waschen, braucht man eine Goldwaschpfanne. Diese gibt es in verschiedenen Durchmessern. Die etwas kleineren Pfannen sind vorteilhafter: „Eine große Goldwaschpfanne füllt man schnell mit zu viel Sediment, das ist schwer und die Arme ermüden schneller“, weiß von Loga. An verschiedenen Stellen Kölns, rechts- wie linksrheinisch, macht er sich ab und an auf die Suche. Wichtig ist es, sich an die Stellen zu begeben, an denen das Rheinufer Sand anbietet. Dort wiederum gilt es, die



Das Rheingoldwaschen am Rheinufer mit der Waschpfanne beginnt mit der Suche nach schwarzen Sand.

Augen nach schwarzem Sand aufzuhalten, denn genau in diesem könnten die Goldkörner verborgen sein.

Nun wird der schwarze Sand in die Goldwaschpfanne geschaufelt. Anschließend kann man sich in den Rhein stellen und die Pfanne im Wasser bewegen. Mit etwas kreisenden Bewegungen gelingt es, den hellen Quarzsand aus der Pfanne heraus zu waschen und die schwarzen Magnetkörner und mit ihnen das Gold in der Pfanne zu belassen. Kieselsteine werden mit den Händen entfernt. Ist dann letztendlich nur noch schwarzer Magnetit- sand in der Goldwaschpfanne, wird der genau untersucht.

Immer wieder glitzert es, es kann ein Goldplättchen sein,

SCHATZSUCHERKURS

Ein Kurs am Rheinufer mit dem Geologen Sven von Loga dauert etwa drei Stunden, die **Ausrüstung**, zum Beispiel in Form von **Goldwaschpfannen** wird gestellt. Es gibt viele Infos rund um das Gold, etliches über Goldentstehung und Goldlagerstätten, natürlich auch über die Geschichte

des Rheins und seine Ablagerungen.

Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf **30 Euro**, mit der Anmeldebestätigung erhält man genaue Informationen zum Treffpunkt und zur benötigten Kleidung. Neue Kurse für Hobby-Goldsucher gibt es seit Beginn des Frühlings. (jtb)

aber auch ein Olivinkristall. Eine Lupe hilft weiter. Anschließend werden die Goldfitter mit einer Pipette aufgenommen und in ein Pipettenfläschchen gefüllt, zu Hause mit destilliertem Wasser gewaschen, getrocknet und in ein Röhrchen gefüllt. Es kann auch sinnvoll sein, den ausgelesenen Magnetit- sand in einem Eimer zu sammeln, zu Hause zu trocknen und dann unter eine Lupe erneut durchzusehen, es ist meist noch viel Gold darin.

Gold suchen ist eine ganz schöne Plackerei. Man müsste tagelang schuften, um eine relevante Menge zusammen zu bekommen. „Rheingold hat durchaus Sammlerwert und kostet 60 Euro pro Gramm, normales Gold dagegen nur 30 Euro“, erklärt von Loga. Allerdings besteht ein solches Gramm Gold aus etwa 200 000 Goldfittern. In einer erfolgreich ausgewaschenen Pfanne finden sich etwa 50 Fitter. So schnell wird es nichts werden mit dem Reichtum – doch jeder, der sich einmal auf dieses Abenteuer einlässt, ist um eine

sicherlich spaßige Erfahrung und ein waschechtes Outdoor-Event reicher geworden.

Wo aber wäscht man Gold? Welche Sedimente sind die richtigen? Da die Ablagerung der Schwermetalle von der Fließgeschwindigkeit des Wassers abhängig ist, werden auch

die goldhaltigen Ablagerungen wieder abtransportiert. Daher müssen Schatzsucher immer wieder neu nach schwarzen Magnetit-Sanden suchen, dabei können die schwarzen Verfärbungen auch von Steinkohle oder Holzkohle kommen.

Häufige Ablagerungsbereiche sind die Innenbiegungen (Gleithänge) des Rheins. Oftmals eignen sich mit Büschen und Gräsern bewachsene Bereiche am Ufer als Ablagerungsbereiche für solche Sande. Wer sich nicht zutraut, alleine fündig zu werden, kann sich alternativ für einen entsprechenden Kurs bei Sven von Loga anmelden.

www.uncites.de



Der Lohn der Arbeit: Ein fein glitzerndes Pülverchen. Zum Broterwerb wird es aber dennoch kaum reichen.



Mit einer Pipette können die winzigen Fitter aufgesaugt werden. (Fotos: Tausendfreund)

Unsere Top-Themen:

- Axel Zwingenberger, 3. Mai, Treff am Ofen, AVG Niehl
- Alte Bekannte, 5. Mai, Tanzbrunnen (Saisonöffnung)
- Großer Singvogeltag, 6. Mai, Kölner Zoo
- Mummenschanz, 19.–21. Mai, Kölner Philharmonie

4 Wochen Köln!

Kölns junges Event-Magazin

Ganz Köln für 1 Euro! www.koelner.de **Kostenlos zum Mitnehmen!**


